



NW-FVA

Nordwestdeutsche
Forstliche Versuchsanstalt

– Abteilung Waldschutz –



Stand: 26.10.2018

Waldschutzinfo Nr. 08 / 2018

Kieferngrößschädlinge und Nonne

Forleule (*Panolis flammea* [Schiff.])

Aufgrund der rückläufigen Fangergebnisse kann man in **Niedersachsen** von einer landesweit deutlichen Abnahme der Forleulen Population gegenüber dem Vorjahr ausgehen (Abb. 1). Es liegen Falterfangergebnisse aus 46 % der ausgebrachten Pheromonfallen (160 Fallengruppen) vor. In allen Fallengruppen ist die Anzahl der gefangenen Falter gesunken. Der Maximalfang beträgt 68 Falter pro Falle im LWK Forstamt Uelzen, Bezirksförsterei Wieren. Aus den niedersächsischen Forstämtern wurden keine Fraßschäden gemeldet.

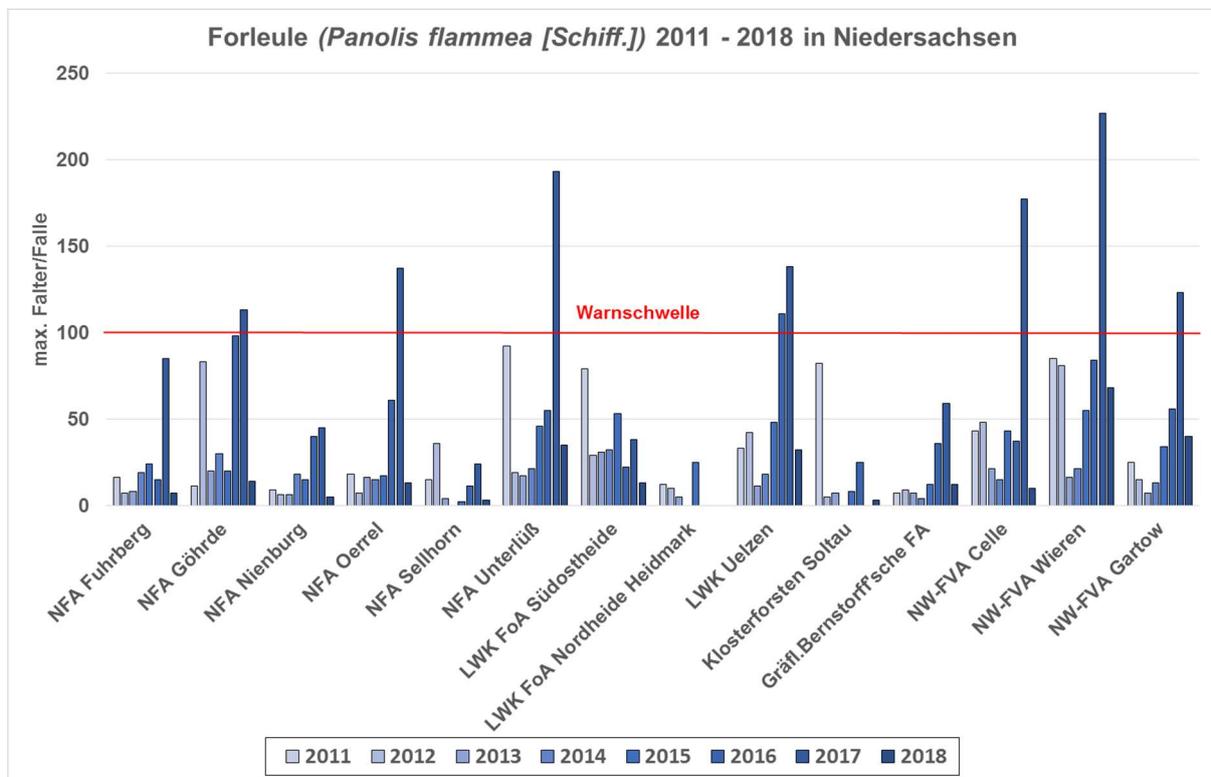


Abb. 1: Maximalwerte der laufenden Überwachung der Forleule mit Pheromonfallen in Niedersachsen

Die Ergebnisse der winterlichen Puppensuche nach Überwinterungsstadien der nadel-fressenden Kieferngrößschädlinge 2017/2018 in **Sachsen-Anhalt** deuteten durch die hohe Anzahl an Warnschwellenüberschreitungen der Forleule in 103 Beständen auf eine zunehmende Populationsdichte und eine anhaltende Progradation in den LZW Betreuungsförstämtern (BFoÄ) Annaburg, Elb-Havel-Winkel, Flechtingen, Letzlingen und Nordöstliche Altmark sowie in den Bundesforstbetrieben Mittelelbe und Nördliches Sachsen-Anhalt hin. Die durchgeführten Nachsuchen ergaben in 15 Beständen Warnschwellenüberschreitungen.

Die Falterflugüberwachung mit Pheromonfallen ergab hingegen keine Überschreitung der Warnschwelle (100 Faltern/Falle). Fangergebnisse liegen in Sachsen-Anhalt aus allen ausgebrachten Pheromonfallen vor. Die höchste Fangzahl wurde aus dem LZW BFoA Nordöstliche Altmark, Revier Arendsee mit 92 Faltern pro Falle gemeldet (Abb. 2).

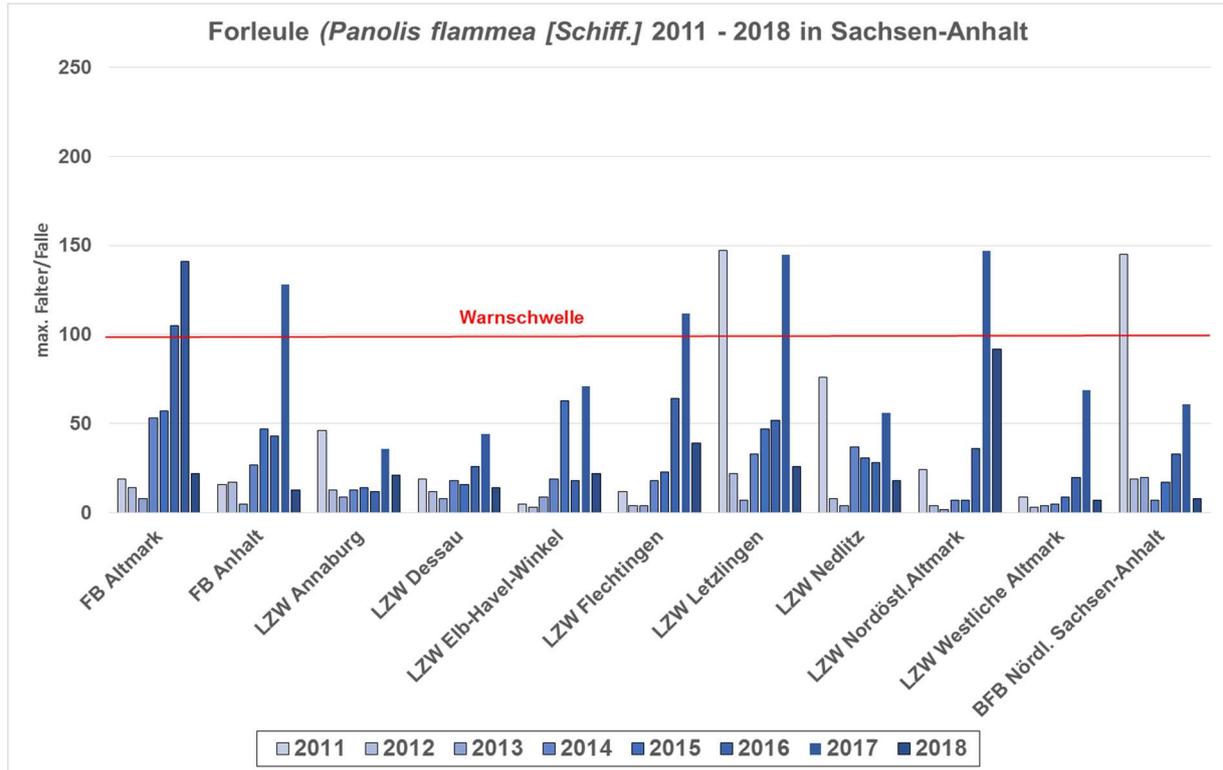


Abb. 2: Maximalwerte der laufenden Überwachung der Forleule mit Pheromonfallen in Sachsen-Anhalt

Dennoch wurden aus dem LZW BFoA Letzlingen, Revier Solpke mittlere bis starke Fraßschäden auf ca. 400 ha gemeldet. Am Fraß waren die Forleule an Altnadeln beteiligt, unter geringer Beteiligung von Nonne und Kiefernspinner. Die Anzahlen aller vier Arten lagen unterhalb der Warnschwelle, in Kombination verursachten sie aber mittlere bis starke Fraßschäden. Die daraufhin durchgeführten Probefällungen und Untersuchungen der Raupen der Forleule ergaben, dass sich diese in den letzten Raupenstadien befanden.

Weiteres Vorgehen im Gebiet mit mittleren bis starken Fraßschäden

In den Beständen mit mittleren bis starken Fraßschäden im LZW BFoA Letzlingen, Revier Solpke wird die Durchführung einer verdichteten winterlichen Puppensuche, gemäß der Arbeitsanweisung „Durchführung der winterlichen Puppensuche nach Kieferngrößschädlingen“ (<https://www.nw-fva.de/index.php?id=437>) empfohlen.

Nonne (*Lymantria monacha* L.)

Die Nonne befindet sich in **Niedersachsen** nach Auswertung des Falterfluges 2018 weiter in der Latenz (Abb.3). Falterfangergebnisse wurden aus 137 Fallengruppen (39 %) gemeldet. Das höchste Fangergebnis lag aus den von der NW-FVA betreuten Fallengruppen im Bereich Gartow (594 Falter pro Falle) vor.

Aus den Forstämtern **Sachsen-Anhalts** liegen aus 182 Fallengruppen (92 %) Falterfangergebnisse vor. In fast allen Forstämtern erhöhten sich die Maximalwerte gegenüber dem Vorjahr (Abb.4). Die Warnschwelle von 1.000 Faltern pro Falle wurde in den LZW BFoA Flechtingen, Revier Klüden (1.366 Falter pro Falle und 1.095 Falter pro Falle) und Nordöstliche Altmark, Revier Bretsch (1.072 Falter pro Falle und 1.001 Falter pro Falle) überschritten.

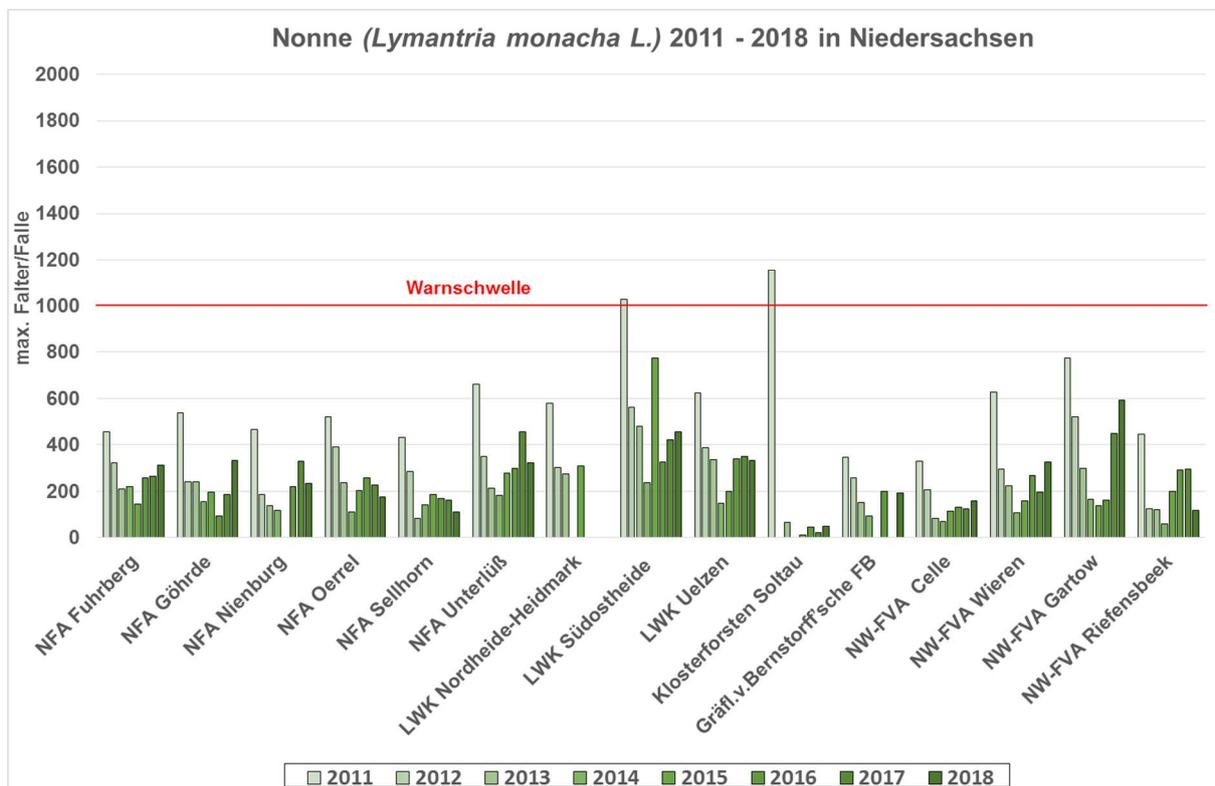


Abb. 3: Maximalwerte der laufenden Überwachung der Nonne mit Pheromonfallen in Niedersachsen

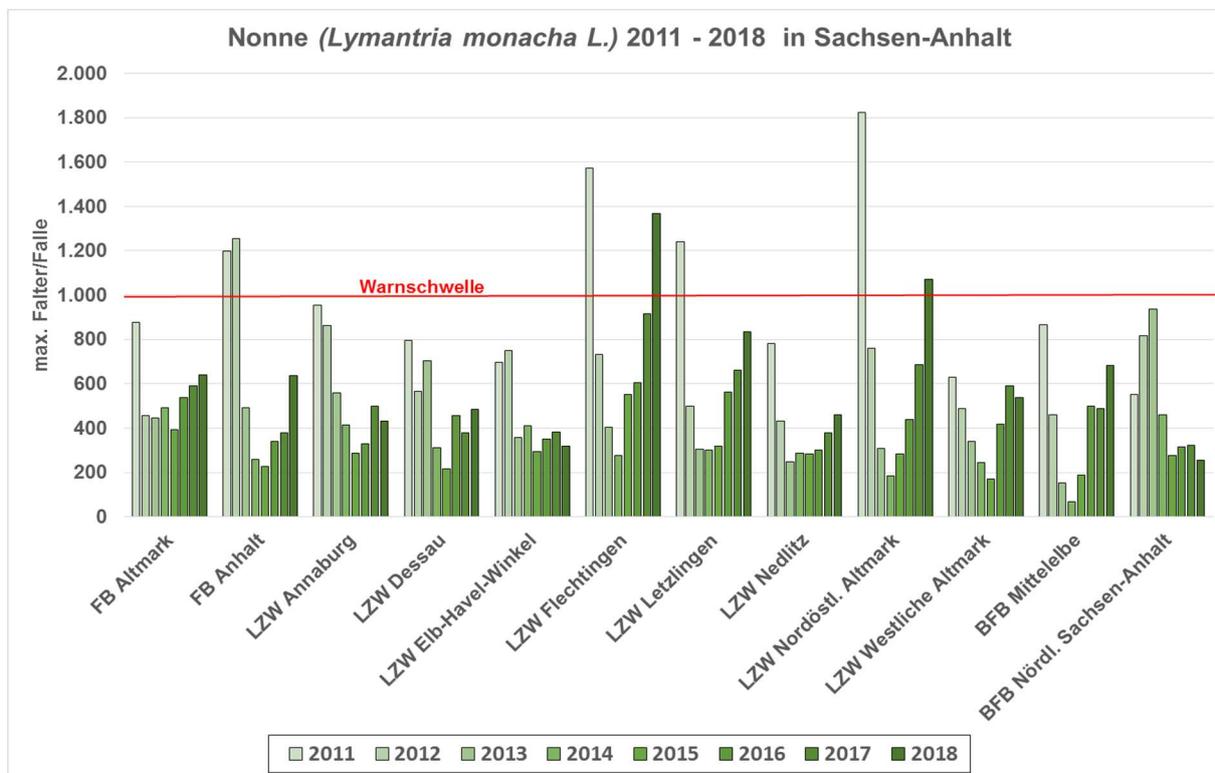


Abb. 4: Maximalwerte der laufenden Überwachung der Nonne mit Pheromonfallen in Sachsen-Anhalt

Weiteres Vorgehen in den Forstämtern mit Warnschwellenüberschreitungen

In den Bereichen der LZW BFoÄ Flechtingen und Nordöstliche Altmark, in denen die Warnschwelle bei der Falterflugüberwachung mit Pheromonfallen 2018 überschritten wurde, soll demnächst die Puppenhülsen- und Eisuiche gemäß der Arbeitsanweisung „Durchführung der Suche nach Puppenhülsen und Eiern der Nonne“ (<https://www.nw-fva.de/index.php?id=437>) durch die lokalen Dienststellen durchgeführt werden. Diese ist ein Bestandteil des mehrstufigen Überwachungsverfahrens der Nonne. Die Ergebnisse der Untersuchungen bilden eine Grundlage zur Feststellung der Fraßgefährdung in den untersuchten Waldbeständen für das Folgejahr. Des Weiteren handelt es sich um ein geeignetes Verfahren zur Abgrenzung eventueller Bekämpfungsgebiete.

Kiefernspinner (*Dendrolimus pini* L.)

Aus **Niedersachsen** liegen für 2018 aus 104 Fallengruppen Ergebnisse vor, das sind 43 % der ausgebrachten Fallen. Warnschwellenüberschreitungen (70 Falter pro Falle) kamen in diesem Jahr nicht vor (Abb. 5). Eine Erhöhung der Fangzahlen gab es in den Niedersächsischen Forstämtern (NLF FoA) Fuhrberg, Revierfö. Fuhrberg (44 Falter pro Falle), FoA Gohrde, Revierfö. Wustrow (52 Falter pro Falle), FoA Unterlüß, Revierfö. Breitenhees (65 Falter pro Falle) und im Klosterkammerforstamt, Revierfö. Niebeck (15 Falter pro Falle).

Die Überwachung des Falterfluges des Kiefernspinners erfolgte in **Sachsen-Anhalt** mit 200 Pheromonfallen, gemeldet wurden Ergebnisse aus 189 Fallen (95 %). Obwohl die Präsenz des Kiefernspinners bei der winterlichen Puppensuche auf leicht erhöhtem Niveau blieb, gab es bei der Falterflugüberwachung Warnschwellenüberschreitungen im LZW BFoA Annaburg, Revier Jessen (126 Falter pro Falle und 86 Falter pro Falle), BFoA Dessau, Revier Krina (95 Falter pro Falle), BFoA Letzlingen, Revier Solpke (142 Falter pro Falle und 99 Falter pro Falle) und Revier Wannefeld (73 Falter pro Falle) (siehe Abb.6).

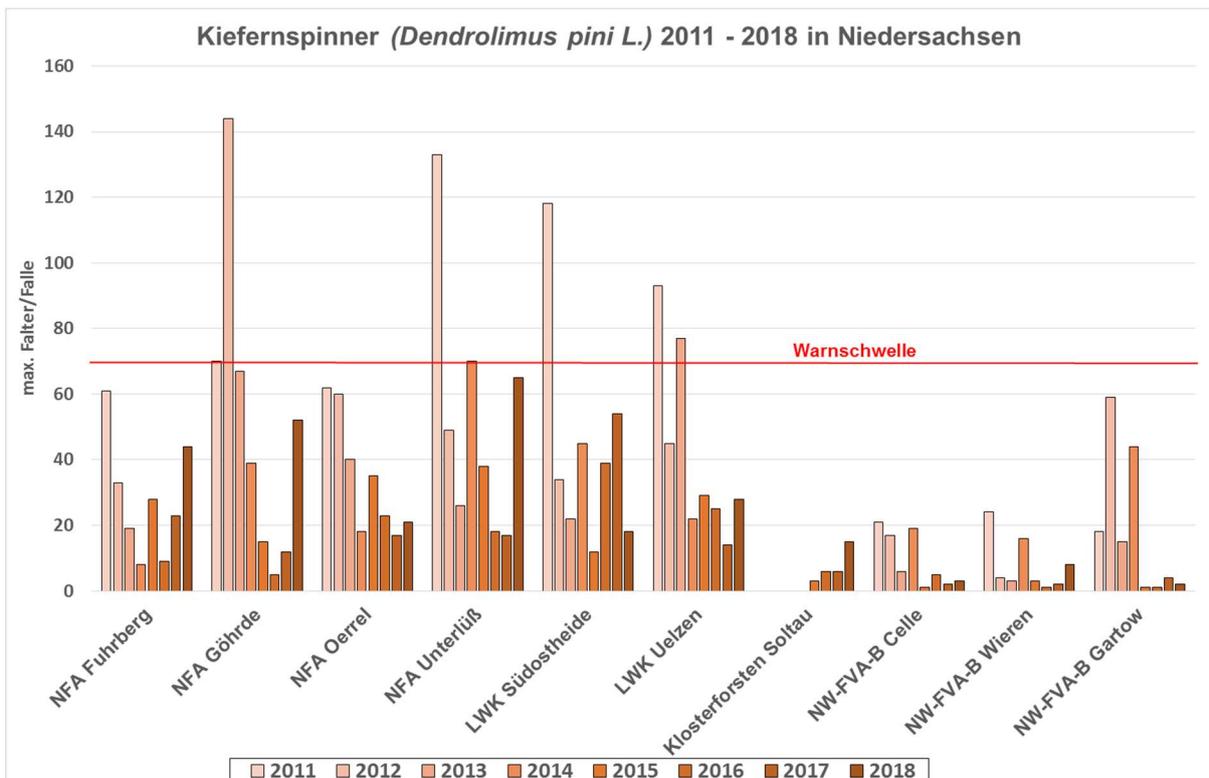


Abb. 5: Maximalwerte der laufenden Überwachung des Kiefernspinners mit Pheromonfallen in Niedersachsen

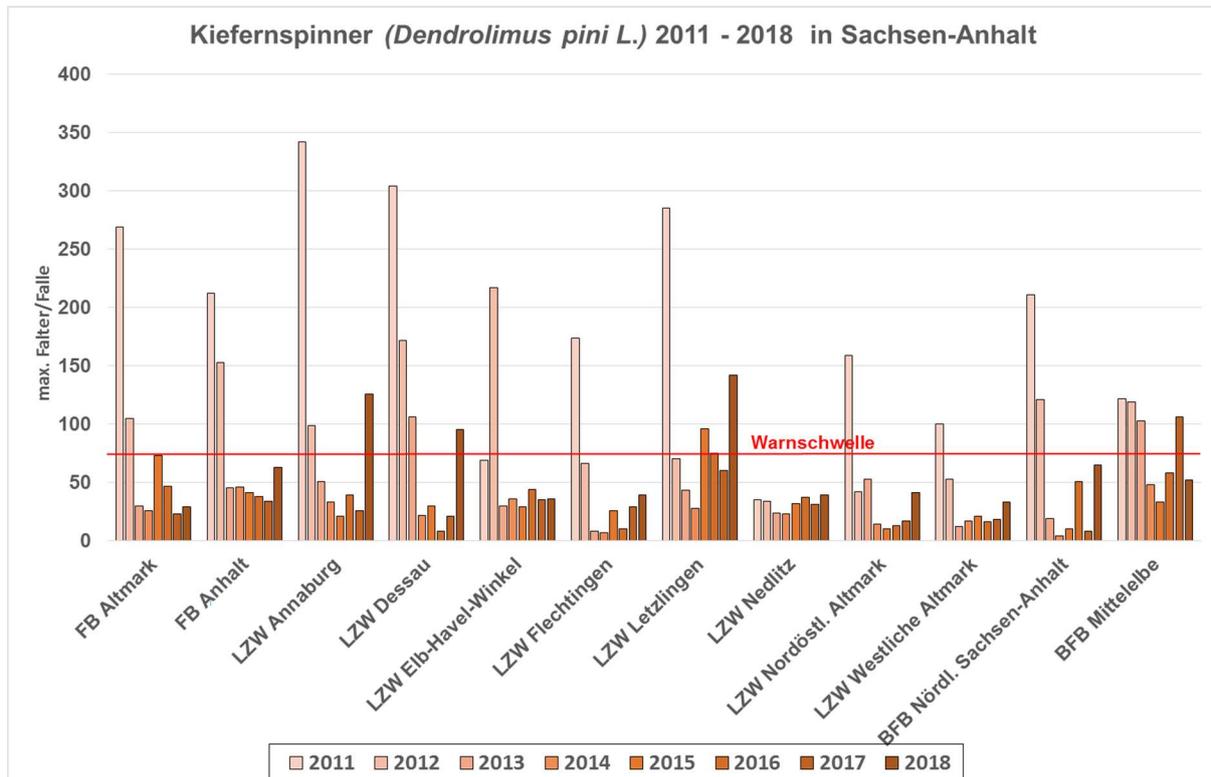


Abb. 6: Maximalwerte der laufenden Überwachung des Kiefernspinners mit Pheromonfallen in Sachsen-Anhalt

Weiteres Vorgehen in den Forstämtern mit Warnschwellenüberschreitungen

In den Bereichen mit Warnschwellenüberschreitungen bei der Falterflugüberwachung des Kiefernspinners mit Hilfe von Pheromonfallen sind weitere Überwachungsmaßnahmen notwendig. Es wird empfohlen, hier eine verdichtete winterliche Puppensuche, gemäß der Arbeitsanweisung „Durchführung der winterlichen Puppensuche für Kieferngroßschädlinge“ (<https://www.nw-fva.de/index.php?id=437>) durchzuführen.

Werden dabei mehr als 10 Raupen pro m² gefunden, sind in den Beständen bis spätestens Mitte Januar 2019 Leimringe zur weiteren Kontrolle gemäß der Arbeitsanweisung „Überwachung des Kiefernspinners mit Leimringen“ (<https://www.nw-fva.de/index.php?id=437>) anzubringen.

Kiefernspanner (*Bupalus piniarius* L.)

Der Kiefernspanner befindet sich weiterhin in der Latenz. Die Warnschwelle wurde bei der winterlichen Puppensuche im LZW BFoA Flechtingen erreicht. Auffälliger Raupenfraß oder Falterflug wurde aus den Forstämtern nicht gemeldet.

Kiefernbuschhornblattwespen

Im September wurde aus dem LZW BFoA Letzlingen, Revier Lüderitz, auffälliger Fraß durch die Kiefernbuschhornblattwespen auf ca. 18 ha gemeldet. Durchgeführte Probefällungen ergaben nur geringen bis mittleren Larvenbesatz (max. 750 Larven pro Krone) mit Blattwespen in den letzten Larvenstadien (L5 68% und L6 25%). Anschließend durchgeführte Kotfallkontrollen und zusätzlich durchgeführte Probefällungen bestätigten dies.

In den Beständen des LZW BFoA Letzlingen mit Blattwespenfraß im Spätsommer 2018 wird ebenfalls die Durchführung einer verdichteten winterlichen Puppensuche empfohlen (siehe Arbeitsanweisung „Durchführung der winterlichen Puppensuche für Kieferngroßschädlinge“ (<https://www.nw-fva.de/index.php?id=437>)).